

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Norwegen		
Gasthochschule	NTNU Trondheim		
Aufenthalt	von:	12.08.2018	bis: 23.12.2018

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja
 nein
 anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Vorbereitung:

Die von ERASMUS angegebene Vorbereitungszeit von ca. 12 Monaten wird auf jeden Fall gebraucht. Ich hatte nicht so viele Monate Vorbereitungszeit und empfand die Vorbereitung zeitweise als sehr stressig. Es ist zu empfehlen sich rechtzeitig über die Wunschuni und die dort angegebenen Fristen zu informieren und sich auch bereits einen Überblick über den Aufbau der Website der anderen Universität zu verschaffen, um sich dann schneller und besser zurecht zu finden.

Wenn man den Wunsch hat einen Austausch nach Norwegen wahrzunehmen, kann ich nur allen ans Herz legen sich rechtzeitig über Finanzierungsmöglichkeiten zu informieren. Trotz des Höchstsatzes der ERASMUS-Unterstützung wird zusätzlich noch viel Geld benötigt. Unter 1700,00 EUR Sicherheit jeden Monat, würde ich Norwegen keinem empfehlen, wenn ihr vorhabt auch etwas von Land und Kultur zu erkunden. Um diese Sicherheit zu haben empfiehlt sich, falls möglich, ein Sparkonto für den Austausch anzulegen, oder sich über weitere Möglichkeiten wie Auslands-Bafög zu erkundigen. Weiterhin empfiehlt sich 3-4 Monate vor Antritt des Austausches sein Englisch ein wenig aufzufrischen (z.B: alle Filme und Serien ab dann nur noch auf Englisch) und natürlich die Wanderausrüstung noch einmal auf Vordermann zu bringen. 😊

Wohnen:

Die mit der NTNU Trondheim zusammenarbeitende Wohnungsgesellschaft Sit bietet sehr viele Wohnheime an. Je nachdem an welchem Campusteil der meiste Unterricht stattfindet, kann man sich dort für ein Wohnheimzimmer bewerben. Ich habe in dem Studentendorf Moholt Studentby gewohnt. Hier leben sehr viele Exchange-Students dadurch habt ihr viele Möglichkeiten neue Leute kennen zu lernen und die eine oder andere Wohnheimparty mitzuerleben. Die Miete beläuft sich in Moholt auf ca. 3900 norwegische Kronen, was umgerechnet ca. 410 EUR sind. Für diesen Preis bekommt ihr ein voll möbliertes 13 m² Zimmer mit 3 (hoffentlich) fantastischen Mitbewohnern. In Moholt gibt es auch eine neu gebaute (2018) Bibliothek, ein Fitnessstudio und ein Activity-House (dort kann man sich mit Freunden treffen, Filmabende machen, aber auch Ausrüstung oder Gästebetten leihen). Weiterhin finden sich rund um das Studentendorf zahlreiche Möglichkeiten zum Einkaufen (Rema1000, Bunpris, Kiwi) und 2 Bushaltestellen, von denen man aller 5 Minuten zur Universität oder in die Stadt fahren kann.

Es werden im Herbst meist viele Gruppen auf Facebook/Whatsapp gebildet, welche sich lohnen um gleich bestens über alle Partys informiert zu sein oder um den lückenhaften Haushalt noch auf Vordermann zu bringen, auch wird sich dort zu Wanderungen oder Ausflügen verabredet und sich das eine oder andere Mietauto geteilt.

Studieren:

Die NTNU ist die größte und beliebteste Universität in Norwegen und hat neben dem Standort Trondheim (ca. 33.000 Studenten) noch 2 weitere große Standorte. In Trondheim teilt sich die Universität in viele Campusteile, als Wirtschaftsstudent war ich vor allem im Campusteil Gløshaugen oder Dragvoll zu finden.

Die Vorlesungen und Übungen fanden bei mir alle auf Englisch statt, hierbei kommt es den Professoren auch nicht auf perfektes Cambridge-Englisch an, sondern wie sie immer so schön gesagt

haben: „Man muss verstehen können was ihr uns sagen wollt, ein Buchstabe mehr oder weniger macht da nicht so viel aus.“. Der Unterricht in Norwegen ist sehr interaktiv und findet nicht nur in der Vorlesung statt, sondern zum großen Teil danach. Die Universität legt viel Wert auf die Aufbereitung des Unterrichtsstoffs, deshalb gibt es eigentlich für jedes Fach, für jede Stunde eine Art Hausaufgabe aufzuarbeiten. Das findet dann meist in international gemischten Gruppen statt, welche gleich zu Beginn des Semesters gebildet werden. Uns hat die Gruppenarbeit meistens Spaß gemacht, aber der Aufwand ist deutlich höher als in Deutschland (also zumindest für mich). Ein Vorteil davon ist natürlich, dass die Prüfungsvorbereitung um einiges einfacher fällt. Für die Prüfungen hat Trondheim ein eigenes Examensgebäude, in welchem beinahe alle Examen geschrieben werden. Die Prüfungen dauern hier meist zwischen 3 und 5 Stunden und werden im besten Fall am Laptop geschrieben (um eure Handmuskulatur zu schonen, haha). Ich habe zusätzlich zu meinen Pflichtfächern auch einen Sprachkurs in Norwegisch belegt. Das kann ich nur allen empfehlen, es ist oft lustig, nicht allzu schwer für Deutschsprachige und die Norweger freuen sich über ein locker gesprochenes „Tusen Takk“ (Tausend Dank).

Leben:

Wie bereits erwähnt ist Leben in Norwegen deutlich teurer als das Leben in Deutschland, jedoch kann man mit einigen Tipps und Tricks an vielen Ecken Geld sparen. So gibt es zum Beispiel in vielen Geschäften Studentenrabatte (teilweise bis zu 20%). Weiterhin bieten die öffentlichen Verkehrsmittel Studententariife an, mit denen ihr auch eine ganze Stange Geld sparen könnt. Für Reisen lohnen sich Inlandsflüge, denn mit dem Rabatt für junge Leute (u26) könnt ihr nach Oslo schon für umgerechnet 35 EUR fliegen und euch in der Hauptstadt ein schönes Wochenende machen. Falls die selbstständige Reiseplanung euch noch ein wenig Bauchschmerzen bereitet, bieten auch viele Studentenvereinigungen bereits fertig geplante Trips an, für die ihr euch dann nur noch anmelden braucht (auch wenn ihr nicht Teil der Verbindung seid).

Das Wetter in Trondheim ist oft regnerisch, deshalb ist es sehr wichtig gute regenfeste Kleidung und Schuhe zu haben. Auch eine gute Winterjacke und evtl. ein paar Spikes für die Winterstiefel sind sehr sinnvoll, da es im Winter schnell mal sehr glatt werden kann. Die Temperaturen hier in Trondheim sind zwar etwas geringer als in Chemnitz, aber nicht so frisch wie ursprünglich gedacht. Jedoch, ist das wenige Licht ab November eine Herausforderung für die gute Laune. Hierfür empfiehlt es sich auf jeden Fall Vitamin D3 in die Reiseapotheke mit aufzunehmen.

Die Landschaft in und um Trondheim ist gigantisch. In Trondheim sind meine Geheimtipps der wunderschöne Fjordstrand Korsvika (wo man im Sommer auch baden gehen kann) mit dem Lade-trail und Bymarka.

Die Information auf die bestimmt alle schon warten: Ja man kann in Trondheim auch Polarlichter sehen. (Eine App die ich dafür empfehle ist Aurora)

Kultur:

Die Norweger sind ein sehr scheues, aber sehr freundliches Volk. Ich hatte das Glück mit einer Norwegerin zusammen zu wohnen und der erste Satz den sie mir erklärt hat war „Stranger Danger“. Man braucht also ein kleines Weilchen bis man die Norweger oder auch Nordmannen (Norweger auf Norwegisch) davon überzeugt hat, dass man nicht vor hat sie aufzufressen. Ist das Eis einmal gebrochen, sind die Norweger sehr höflich, lustig, freundlich und laden auch gerne mal zum wöchentlichen Taco-Freitag in das heimische Wohnzimmer/Esszimmer ein. Sie helfen gern bei den Norwegisch-Hausaufgaben und freuen sich über das ein oder andere Wort Deutsch, was man ihnen im Austausch beibringen kann. Ein Fakt der mich auch beeindruckt hat ist, dass in Norwegen beinahe Jeder gutes Englisch spricht, von der 80-jährigen Omi bis zum Vorschulkind. Oft sprechen die Norweger auch Bruchstücke deutsch, weshalb es nicht selten ist, dass wenn man seinem Kommilitonen aus der TU Chemnitz eine lustige Story vom Wochenende erzählt, auch die norwegische Omi mal grinsen muss. Die deutsche und die norwegische Sprache teilen sich im Übrigen ca. 2000 Wörter.

Ach und noch etwas, wenn an der Bushaltestelle, auf einer zwei Meter langen Bank zwei Norweger sitzen (links und rechts), dann ist diese Bank voll. Solltest du auf die Idee kommen dich mit dazu zu setzen, wird einer von beiden aufstehen denn: Stranger Danger.